



Schutzverband der Bevölkerung um den Flughafen Zürich

Halbjahresbericht der Präsidentin anlässlich sbfz- Delegiertenversammlung vom 29. Juni 2011 in Schneisingen

Sehr geehrte Delegierte,
sehr geehrte Gäste

Wie bei meinem Ausblick 2011 im letzten Halbjahresbericht vorausgesagt, ist ein spannendes Jahr angebrochen. In den letzten sieben Monaten sind aus Sicht des sbfz folgende Themen hervorzuheben:

Abstimmungskampagne Behördeninitiative

Noch am 22. November 2010 führte die Arbeitsgruppe „Volksabstimmung Behördeninitiative“ die Startsituation für die kommende Abstimmungskampagne durch. Die Organisation und das Vorgehen wurden geklärt. Ebenfalls konnte die Finanzierung gesichert werden. Am 23. Februar 2011 legt die Arbeitsgruppe den Namen des Abstimmungskomitees mit „sbfz + Bündnis für eine nachhaltige Flughafenentwicklung“ fest. Am 8. Juni 2011 wird das von der PR-Agentur Andreas Jäggi Kommunikationsberatung vorgestellte Konzept der Kampagne samt ihrer visuellen Umsetzung genehmigt. Als erster Schritt präsentiert sich das Bündnis für eine nachhaltige Flughafenentwicklung am 14. Juni im Flughafen Zürich den Medien. Die Ausführungen des sbfz, der IG-Nord, der IG-West, der Region Ost, des Dachverbands Fluglärmenschutz und des Bürgerprotests Fluglärm-Ost werden von den NZZ und dem Tagesanzeiger sowie den regionalen Blättern und TV- und Radiostationen prominent wiedergegeben. Die eigentliche Informations- und Überzeugungsarbeit bei den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern beginnt jedoch erst in den folgenden Wochen und Monaten und wird mit einer Inserate- und Plakatkampagne in den Wochen vor der Abstimmung ihren Höhepunkt finden.

Stellungnahme des Regierungsrates zum SIL-Objektblatt

Am 9. Dezember 2010 nimmt der Regierungsrat Stellung zum Entwurf des SIL-Objektblattes Flughafen Zürich gegenüber dem Bund. Er begrüsst alle drei aus dem Koordinationsprozess hervorgegangenen Betriebsvarianten E opt, E DVO und J opt, die Pistenverlängerungen vorsieht. Damit widerspricht der Regierungsrat der Flughafenregion und der Mehrheit des Kantonsrates, welche Pistenverlängerungen dezidiert ablehnen.

„Mit Nachdruck beharrt der Regierungsrat auf einer Einhaltung der im Sommer 2010 eingeführten siebenstündigen Nachtruhe.“ Die sogenannte Abgrenzungslinie ist enthalten, sie soll langfristig Rechts- und Planungssicherheit für die Flughafengemeinden und den Flughafen garantieren. Sie basiert derzeit auf Betriebsvariante J opt.

Im vorgängig durchgeführten Anhörungsverfahren zum kantonalen Richtplan sind im Herbst beim Regierungsrat 7600 Anträge eingegangen.

Nachtflüge

Die seit August gültige Nachtflugsperrung wird im Dezember 136 Mal durch Ausnahmeregelungen umgangen. Der Flughafen erteilt sich jeweils die Bewilligungen selber. Ausnahmegrund ist meistens das Wetter und der Zeitaufwand für die Enteisung der Flugzeuge. Am 31. Januar 2011 ersucht der sbfz um Einsitznahme in der Monitoring-Gruppe für Ausnahmegewilligungen, welche am 11. Februar abschliessend beantwortet wird mit der Begründung, dass die vom Fluglärm betroffene Bevölkerung rund um den Flughafen bereits in der Monitoring-Gruppe durch den Kanton Zürich vertreten sei. Das BAZL ist aber bereit, den im Frühling erstellten Bericht über die Winterflugplan-Periode dem sbfz vorzustellen. Auf unser Nachhaken Ende Mai werden wir zu den Erläuterungen eingeladen. Der Termin ist noch nicht vereinbart. Wir werden darauf beharren, dass der Flughafen bei der künftigen Erarbeitung der Winter-Flugplanung die Witterungsbedingungen vermehrt antizipiert.

Bundesgerichtsurteil

Mit dem Bundesgerichtsurteil 1C_58/2010 vom 22. Dezember 2010 zum vorläufigen Betriebsreglement für den Flughafen Zürich ist der sbfz mit seiner Einsprache weitgehend erfolgreich. Der Sieg muss insofern relativiert werden, als er sich auf das provisorische Betriebsreglement bezieht. Süd- und Ostansflüge sind erlaubt, Massnahmen zur Kapazitätssteigerung (Schnellabrollwege, generelle Pistenflexibilisierung) werden nicht erlaubt, zwischen 21.00 Uhr und 22.00 Uhr sind Starts nach Westen und Süden neu möglich. Das Bundesgericht verordnet ein Schallschutzkonzept und die Revision der Lärmschutzverordnung. Der Flughafen muss die Lärmgebührenordnung schneller umsetzen als von ihm geplant und soll zusätzliche Schallschutzmassnahmen vorkehren. Das Bundesgericht bekräftigt die ein halbes Jahr vorher um eine Stunde verlängerte Nachtflugsperrung.

Besuch sbfz-Vorstand beim Flughafen Zürich

Am 19. Januar besucht der sbfz-Vorstand Vertreter des Flughafens Zürich (Martin Bissegger, Joana Filippi, Thomas Kern und Michael Schallhart). Das Schwerpunktthema des Gesprächs ist die Einhaltung der Nachtflugsperrung. Vom Juli 2010 bis November 2010 sei die Situation vergleichbar mit den Vorjahren. Im Dezember hingegen gab es vermehrte Ausnahmegewilligungen wegen der Enteisungszeiten. Thomas Kern stellt fest, dass der Flughafen die Ausnahmegewilligungen sehr restriktiv erteile, und dass er vom Kanton und vom Bund sehr genau überwacht werde. Der Flughafen mache in jedem Fall eine Güterabwägung. Basel und Genf hätten Angst, dass sie die überzähligen Flüge aus Zürich auffangen müssten.

Personelles

Am 3. April 2011 wird Martin Graf, Illnau-Effretikon, Vorstandsmitglied sbfz zum Regierungsrat gewählt. Der Vorstand gratuliert ihm zur Wahl.

Mitgliederbestand

Am 1. Januar 2011 tritt die Gemeinde Turbenthal bei. Damit weist der sbfz weiterhin einen Mitgliederbestand von 69 Gemeinden mit 254'987 Einwohnern auf (Austritt Rümikon, Eintritt Turbenthal auf Jahreswechsel 2010/2011).

Delegiertenversammlung

An der Delegiertenversammlung vom 29. Juni beschliessen die Delegierten über die Empfehlung für die bevorstehende Abstimmung im November zur Behördeninitiative und Gegenvorschlag. Der Vorstand schlägt ein doppeltes Ja vor.

Höri, 29. Juni 2011 Ihre Präsidentin

Ursula Moor